



DORFENTWICKLUNG  
**DORFREGION**  
Merzen-Neuenkirchen



## Merzen - Neuenkirchen: **ERHALTEN DURCH GESTALTEN**

Leitfaden für bauliche Maßnahmen  
im Rahmen der Dorfentwicklung

Samtgemeinde

**NEUENKIRCHEN**

Merzen | Neuenkirchen | Voltlage





## „Darauf könnt ihr bauen“

Die „Dorfentwicklung“ ist ein Förderprogramm der Landesregierung für ländliche Gemeinden. Dabei geht es darum, wie sich unsere Dörfer in Zukunft entwickeln sollen – im Zusammenleben, in der Versorgung und baulich.

Nicht nur die Kommune, auch Privatpersonen – Haus- und Grundstückseigentümer – können von der Förderung im Rahmen der Dorfentwicklung profitieren. Dazu müssen sie Gestaltungskriterien beachten, die sicherstellen, dass das Gesicht unsrer Dörfer erhalten bleibt. Gleichzeitig geben ihnen diese Kriterien wichtige Hinweise, wie sie ihre Immobilie fachgerecht regionstypisch aufwerten können.





## Der Gestaltungs-Navigator

Der Fächer „ERHALTEN DURCH GESTALTEN“ navigiert private Eigentümer durch den Gestaltungsrahmen der Dorfentwicklung Merzen - Neuenkirchen. Er zeigt typische Gebäude-, Dach-, Fassaden-, Giebel-, Fenster- und Tür- bzw. Tor-Formen und erklärt, was diese Formen prägt und daher bei Sanierungen o.ä. zu beachten ist. Mit Bildern und Grafiken sowie den typischen Merkmalen werden die verschiedenen Aspekte in aller Kürze dargestellt.

### **Konzipiert und erstellt durch:**

Büro für Landschaftsplanung Richard Gertken, Werlte  
pro-t-in GmbH Lingen, [www.pro-t-in.de](http://www.pro-t-in.de)

### **Layout:**

grafikbüro Elke Woltering, [www.grafik-woltering.de](http://www.grafik-woltering.de)

### **Gefördert durch:**





Weiterführende Informationen und Antworten auf Ihre Fragen erhalten Sie hier:

## **ANSPRECHPARTNER:INNEN**

### **Samtgemeinde Neuenkirchen**

Henrike Harbecke

Fachbereich I - Familie, Bildung und Ehrenamt  
Quartiersmanagement, Soziale Dorfentwicklung  
& Freiwilligenagentur

Südmerzener Straße 8a · 49586 Merzen

Tel.: 05465 201-11

Handy: 0157 357 427 20

Fax: 05465 201-20

E-Mail: [harbecke@neuenkirchen-os.de](mailto:harbecke@neuenkirchen-os.de)

[www.neuenkirchen-os.de](http://www.neuenkirchen-os.de)

### **regionalplan & uvp**

planungsbüro peter stelzer GmbH

Dr. Carla Schmidt und Andreas Brinker

Grulandstraße 2 · 49832 Freren

Tel.: 05902 503 702-0

E-Mail: [dorfentwicklung@regionalplan-uvp.de](mailto:dorfentwicklung@regionalplan-uvp.de)

[www.regionalplan-uvp.de](http://www.regionalplan-uvp.de)

## Ortsbildprägende Elemente



GEBÄUDE



FASSADEN



GIEBEL



TORE



TÜREN



FENSTER



DÄCHER



HOFRAUM/GARTEN



## Niederdeutsches Hallenhaus

### Charakteristik:

- langgestreckter Baukörper
- eingeschossige Bauweise
- große, ununterbrochene Dachflächen



Niederdeutsches Hallenhaus · symmetrischer Giebel



## Symmetrie

### Charakteristik:

Die meist landwirtschaftlichen Gebäude zeigen Giebel mit symmetrisch angeordneten Fenstern und häufig Verzierungen.





symmetrische Aufteilung der Giebel



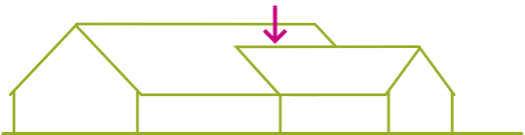
symmetrische Aufteilung der Giebel



## Anbauten

### Charakteristik:

Die landwirtschaftlichen Haupthäuser verfügen über untergeordnete Anbauten.



Anbau mind. 2-3 Ziegelreihen niedriger



## MATERIAL

Die typische Fassadengestaltung in der Dorfregion Merzen-Neuenkirchen erfolgt mit

- Klinker
- Fachwerk
- Naturstein

Putzfassaden sind eher selten zu finden.



## Klinker

- Rotbuntes, gebranntes Klinkermauerwerk mit heller Fuge
- Klinker nicht künstlich strukturiert (genarbt) oder besandet

Häufig werden Klinkerfassaden mit Ziegelornamenten geschmückt.



## Fachwerk

Das Fachwerk aus Eiche steht auf einem Bruchstein-/Sandsteinsockel. Die dunklen Balken sind mit Klinkergefachen oder weißem Putz kombiniert.



## Naturstein

Die Natursteinfassaden bestehen aus Bruchsteinquadern, die aus örtlichen Steinbrüchen stammen.



## Giebel

Der Giebel ist insbesondere bei den landwirtschaftlichen Gebäuden häufig ein echtes Schmuckstück.



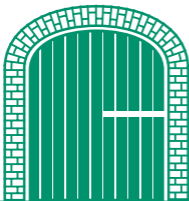
Hallenhausgiebel





## Torbogen

Im Giebel wird das Dielentor durch einen prägnanten Torbogen betont.

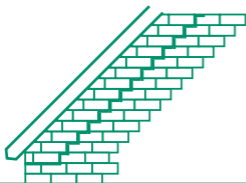


Torbogen



## Verzierungen

Typisch sind weitere Verzierungen vor allem beim Übergang zum Dach – im Ortgang.



Verzierungen



## Zwerchgiebel

Bei Wohngebäuden lockern Zwerchgiebel die Traufseiten auf und sollten ein Drittel der Dachlänge nicht überschreiten.

max. 1/3



Zwerchgiebel



## Holzwindfedern

Als Dachabschluss finden sich an den Giebelseiten Holzwindfedern in unterschiedlicher Farbgebung.



## Ortgangziegel

Ortgangziegel bilden über Holzdeckbrett oder Putzgesimse den Dachabschluss an den Giebelseiten.



## Tore

Dielentore in der Region bestehen aus Holz

- mit braunem oder grünem Anstrich
- mit teilweise weiß abgesetzten Lichtausschnitten

Korbbögen bilden häufig den oberen Abschluss.





## Haustüren

- Hauseingangstüren aus Holz mit Unterteilungen, teilweise mit Lichtausschnitten und häufig mit oben angeordnetem Lichtband (Oberlicht)
- Ein- oder zweiflügelige Türen
- Farbgebung ein- bis mehrfarbig



Förderfähige, einflügelige Eingangs- und Seitentüren



## Stalltüren

Hölzerne Stalltüren sind mit grüner oder brauner Farbe gestrichen. Die Lichtausschnitte sind weiß abgesetzt.





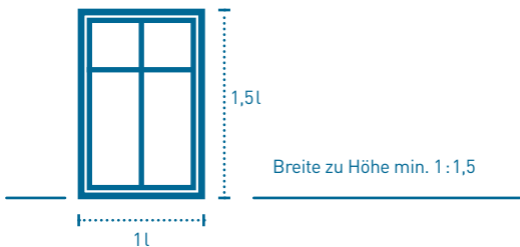
## Symmetrie

Die Fenster sind in Gebäuden möglichst symmetrisch angeordnet. Rechteckige Fenster werden als liegend oder stehend unterschieden – ganz in Anlehnung an die Haltung des menschlichen Körpers.



## Typisch: Stehendes Format

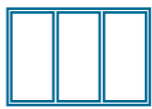
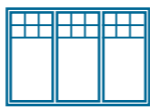
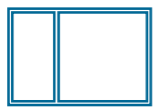
Bei einem stehenden Fensterformat beträgt die Fensterhöhe ein Vielfaches der Fensterbreite.





## Eher untypisch: Liegendes Format

Bei einem liegenden Fensterformat ist die Fensterbreite um ein Vielfaches größer als die Fensterhöhe. Liegende Formate können durch ihre Ausgestaltung den Eindruck von stehenden Formaten erwecken und so regionstypischer wirken.



Vorhandene liegende Fensterformate: Aufteilung wie Mitte und rechts



## Unterteilungen

In Wohngebäuden sind besonders Fenster mit senkrechter und horizontaler Unterteilung aus Holz und in Weiß vertreten. Zum Teil ergänzen Fensterbögen oder (Putz-)Umrandungen die Fenster.





## Stallfenster

Fenster in Stallgebäuden sind rechteckig oder haben einen Bogen sowie Unterteilungen. Sie bestehen aus verschiedenen Materialien und sind in der Regel weiß.





## Dachfarbe

Die Dächer sind überwiegend mit naturroten Tondachziegeln mit nichtglänzender Oberfläche gedeckt.



## Typische Dachformen

- Satteldach
- Walmdach
- Krüppelwalmdach



Satteldach

Walmdach

Krüppelwalmdach



## Satteldach

Das Satteldach ist typisch für die Region und in ganz Deutschland flächendeckend anzutreffen. Die zwei gleichförmigen, geneigten Dachflächen sind in der Mitte mit dem Dachfirst verbunden.



Satteldach





## Walmdach

Dachflächen sowohl auf den Traufen- als auch auf den Giebelseiten sind charakteristisch für das Walmdach.



Walmdach



## Krüppelwalmdach

Das Krüppelwalmdach ist eine Kombination aus Sattel- und Walmdach. Im Gegensatz zum Walmdach ist aber eine Dachseite verkürzt. So bleibt ein Giebel erhalten.



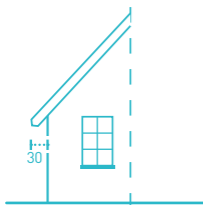
Krüppelwalmdach



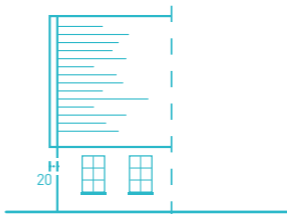
## Dachüberstand

Die Dachüberstände sind eher kurzgehalten:

- egal ob beim Giebel
- oder der Traufe



Traufe: max. 30 cm  
Dachüberstand



Giebel: max. 20 cm  
Dachüberstand



## Dachgauben

Landwirtschaftliche Gebäude weisen traditionell keine Dachaufbauten auf, auf dem Wohnhaus nehmen sie nur einen untergeordneten Anteil der Dachfläche ein.

min. 3 Ziegelreihen





## Schleppgaube

Schleppgauben zeichnen sich durch senkrechte Seitenwände und eine rechteckige Front aus.





## Giebelgaube

Die Giebelgaube besteht wie die Schleppegaupe aus einem Rechteck. Nach oben wird sie jedoch um eine dreieckige Spitze ergänzt. So entsteht in der Ansicht die Optik eines kleinen, eigenständigen Hauses. Bei der Giebelgaube kommt immer ein Satteldach zum Einsatz.





## Achtung: Dachfenster

Dachflächenfenster sind keine typischen Gestaltungselemente, können aber untergeordnet berücksichtigt werden. Sie müssen sich harmonisch und symmetrisch in die Dachflächen integrieren.



## Tipp: Photovoltaik

Solar- und Photovoltaikanlagen können untergeordnet berücksichtigt werden, sofern sie harmonisch in die Dachfläche integriert werden. Bei Fördermaßnahmen im Rahmen der Dorfentwicklung sind Solar- und Photovoltaikanlagen mit dem Amt für regionale Landesentwicklung Weser-Ems, Geschäftsstelle Osnabrück, abzustimmen.





## Befestigungen mit Pflaster

- Typische Materialien: Klinker, Betongestaltungssteine, Naturstein, wasserundurchlässige Materialien
- Pflasterungen: nur im Bereich der Türen und Tore; bis an die Hauswand verlegt
- Befestigung: nur häufig befahrene/begangene Bereiche

**Tipp:** Im Rahmen der Dorfentwicklung können für großflächige Hofpflasterungen aus Kostengründen auch Betonsteine gefördert werden.



## Einfriedungen

Grundstückseinfriedungen bestehen in der Region meist aus Bruchsteinmauern, teilweise mit Abdeckungen, und geschnittenen oder freiwachsenden Hecken aus heimischen Gehölzen.